

Pressemitteilung

MiFID und PRIIPs schnell, aber sorgfältig überarbeiten

Frankfurt a.M., 15. März 2019

Der Deutsche Derivate Verband (DDV) sieht dringenden Handlungsbedarf im Hinblick auf Änderungen der EU-Finanzmarktregelungen (MiFID II und MiFIR) sowie bei den Basisinformationsblättern (PRIIPs). Dazu hat sich der DDV im Rahmen der Konsultation des Bundesministeriums der Finanzen (BMF) zu Erfahrungen und möglichem Änderungsbedarf im Hinblick auf die regulatorischen Neuerungen mit einer Stellungnahme deutlich positioniert. Der DDV fordert in seiner Stellungnahme gezielte Nachbesserungen vor allem in den Bereichen Aufzeichnungspflichten, Product Governance, Kostentransparenz und bei bestimmten Marktinfrastrukturthemen sowie eine umfassende Änderung der PRIIPs-Verordnung. Die zunehmende Bürokratisierung des Wertpapiergeschäftes, allen voran der Anlageberatung, zeigt bereits Folgen: Immer mehr Kunden schrecken vor einer Anlage in Wertpapiere zurück. Die Detailtiefe der regulatorischen Vorgaben erschwert zudem die gleichzeitige und homogene Umsetzung in Europa: Während die MiFID in Deutschland mit immensem Aufwand pünktlich umgesetzt wurde, war dies in anderen EU-Ländern nicht der Fall.

Dr. Henning Bergmann, geschäftsführender Vorstand des DDV, bemerkt hierzu: „Es kann nicht sein, dass der europäische Gesetzgeber über wichtige Anliegen hinweggeht, damit sehenden Auges das Wertpapiergeschäft erschwert und dann diese Vorschriften in der EU nicht einheitlich umgesetzt werden. Die seit mehr als einem Jahr geltenden Regelwerke haben den bereits umfassend regulierten Finanzsektor mit neuen Maßgaben überfrachtet. An dieser Stelle gilt es, umfassend, zügig, aber nicht überhastet gravierende Unstimmigkeiten und Unklarheiten zu beseitigen. Europäische Regulierung muss zudem so gestaltet sein, dass sie mit vertretbarem Aufwand in allen Ländern fristgerecht umgesetzt werden kann.“

Der Deutsche Derivate Verband (DDV) ist die Branchenvertretung der führenden Emittenten strukturierter Wertpapiere in Deutschland, die mehr als 90 Prozent des deutschen Zertifikatemarkts repräsentieren: BayernLB, BNP Paribas, Citigroup, Commerzbank, DekaBank, Deutsche Bank, DZ BANK, Goldman Sachs, Helaba, HSBC Trinkaus, HypoVereinsbank, LBBW, Morgan Stanley, Société Générale, UBS und Vontobel. Außerdem unterstützen 17 Fördermitglieder, zu denen die Börsen in Stuttgart und Frankfurt, die Baader Bank, die Direktbanken comdirect bank, Consorsbank, flatex, ING-DiBa, maxblue und S Broker sowie Finanzportale und Dienstleister zählen, die Arbeit des Verbands.

www.derivateverband.de

Geschäftsstelle Berlin, Pariser Platz 3, 10117 Berlin

Geschäftsstelle Frankfurt, Feldbergstr. 38, 60323 Frankfurt a.M.

Bei Rückfragen:

Alexander Heftrich, Pressesprecher

Tel.: +49 (69) 244 33 03 – 70, Mobil: +49 (160) 805 30 34, heftrich@derivateverband.de

Unter www.derivateverband.de finden Sie unter der Rubrik Presse neben unseren aktuellen Presseinformationen auch Audio- und Videobeiträge für die Berichterstattung.